

Aus kreativen Freiräumen

Kunstlehrer zeigen ihre Werke im Kunstraum B

Kiel – Sie sind ausgebildete Künstler und gleichzeitig Pädagogen, die neben der Kunst ein zweites Fach am Gymnasium unterrichten. Seit 1980 gibt es den Studiengang für Kunst auf Lehramt an Gymnasien als Kooperation zwischen der Christian-Albrechts-Universität und der Muthesius Kunsthochschule. Zum 100-jährigen Jubiläum der Schule hat der Kunstraum B den Künstlern im Schuldienst eine Ausstellung unter dem Titel „Kunst machen – Kunst lehren“ eingerichtet.

Von Sabine Tholund

„Wir wollten einmal zeigen, dass die Kunstlehrer auch tolle Kunst machen“, so Kuratorin Friederike Rückert, die zusammen mit Ingrid Höpel 20 Absolventen aus 27 Jahren ausfindig gemacht hat. Allein die Zeitspanne ist Garant für ein breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten von der klassischen Tafelbildmalerei über Linolschnitt und Fotokunst bis hin zur multimedialen Installation. Kuriose Objekte sind dabei: der vergoldete Brotlaib von Marei Lehner etwa, die bräsig-blassen *Freischwimmer* von Henrike Reinckens oder Britta Hansens geflügelte Fortuna aus Keramik, die auf einem giftgrün beleuchteten Erdball thront.

In der Malerei sind Positionen vom Gegenständlichen bis zum Abstrakten vertreten. Julia Kruse hat 2006 ihren Abschluss bei Thomas Wörgöt-



Bettina Schumann (großes Bild) präsentiert schwungvoll gebogene Drahtobjekte, Julia Kruse unterlegt ein durch partielle Vergrößerungen perspektivisch verfremdetes Foto von Kate Moss mit Musik. Fotos Schaller

ter gemacht. Ein durch partielle Vergrößerungen perspektivisch verfremdetes Foto von Kate Moss unterlegt sie mit Musik, denn sie „mag es, wenn der Sound die Betrachtungsweise verändert“. Den Schritt von der Linie in den Raum wagt Bettina Schumann aus der Grafikklassse von Fritz Bauer mit ihren schwungvoll gebogenen Drahtobjekten, die beide in diesem Jahr entstanden sind.

Wie Bettina Schumann haben die

meisten Teilnehmer aktuelle Arbeiten mitgebracht, andere mussten auf Älteres zurückgreifen. Wiebke Kohlscheen etwa, Schülerin der Klasse für experimentelle Malerei bei Wilfried Zimmermann, ist mit zwei abstrakten Kompositionen in sanfter Farbigkeit vertreten, die 1993 entstanden sind. Die Anforderungen zweier Unterrichtsfächer bei voller Lehrerstelle lassen ihr kaum die Freiräume für eigenes kreatives Arbeiten – „man muss sich beschränken“.

Das weiß auch Evelyn Gesen. Die Duwe-Schülerin gehört wie Kohl-

scheen zu den ersten Absolventinnen des Studiengangs Kunst für Lehramt am Gymnasium. Um neben dem Schulalltag selbst noch künstlerisch arbeiten zu können, hat sie sich auf eine „schnelle Form“ verlegt: Skizzenhaft sind ihre flüchtigen figürlichen Umrisszeichnungen, die sie fotografiert, kopiert und so vergrößert, dass Verwischungen entstehen. Ihr Credo: „Wenn man selbst dranbleibt, kann man Kunst besser vermitteln.“

Eröffnung heute, 17 Uhr. Bis 14. Juli, Mi-Sa 16-19 Uhr

